

2. Thüringer Landesgarten-schau Nordhausen 2004

Vom 24.04. – 09.10.2004 wird in Nordhausen die 2. Thüringer Landesgartenschau „Die neue Mitte“ der Stadt erlebbar machen

Veränderungen im Überblick

Den Beschluss, die 2. Thüringer Landesgartenschau an die Stadt Nordhausen zu vergeben, hatte die Landesregierung im Oktober 1998 gefasst.

Am 11.05.1999 war die Landesgartenschau Nordhausen 2004 GmbH mit den Gesellschaftern: Stadt Nordhausen und Fördergesellschaft Landesgartenschau Hessen und Thüringen mbH gegründet worden.

Ziel der Landesgartenschau war von Beginn an die Entwicklung der Innenstadt.

So dehnt sich das 13 Hektar große Landesgartenschauareal in Nordhausen auf die gesamte Innenstadt aus.

Räumliches Zusammenwirken von allen Kernmaßnahmen und städtebaulichen Begleitmaßnahmen in einem zentralen, überschaubaren und höchst attraktiven Bereich geben erhebliche Impulse für die Innenstadtentwicklung.

Ziel war die dauerhafte Verknüpfung von Bahnhof und Altstadt sowie die Umsetzung eines innerstädtischen Grünkonzeptes, um so für die Bürger der Stadt und Gäste wieder ein erlebbares Zentrum zu schaffen.

Das Motto der Landesgartenschau „Die neue Mitte“ ist nicht nur Ortsbestimmung, sondern auch inhaltliche Orientierung.

In der Mitte aller Planungen stand stets das Ziel, Zukunft zu gewinnen.

Die Stadt Nordhausen besitzt seit diesem Jahr nicht nur ein neues Antlitz; sie wird langfristig zu einem attraktiven Lebensraum im Einklang mit der Natur.

Sanierungsmaßnahmen in der Stadt und Attraktivitäten in Vorbereitung der Landesgartenschau

Viele der Bauarbeiten wären auch ohne Landesgartenschau notwendig gewesen. Aber unter dem „Leitbild“ Landesgartenschau war es möglich, ein Gesamtkonzept zur städtebaulichen Entwicklung mit Einbindung vieler Beteiligter zu erstellen. Es beinhaltet mehr als die Summe von Einzelbauwerken. Gestalterische, funktionale und technische Belange ergänzen sich.

Schwerpunkte der Sanierungsmaßnahmen:

Die Kernmaßnahmen/Veranstaltungsfläche umfassen hauptsächlich die Bereiche Petersberg, Frauenberg, die Zorgeauen und Teile des Historischen Stadtrundganges.

Auf dem Petersberg wurde der Grundriss des einstigen Kirchenschiffes der Petri-Kirche mit einer neu gestalteten Fläche nachempfunden.

Der Frauenberg als alte Klosteranlage ist ein Ort der Stille. Verbunden mit dem ältesten kirchlichen Baudenkmal der Stadt, der Frauenberg-Kirche, spielt er eine zentrale Rolle während und nach der Landesgartenschau. Mit der Umgestaltung erhielt der Ort ein neues Umfeld, wobei Themen aus der Bibel eine wichtige Rolle spielen.

Durch die Neugestaltung der Zorgeauen wird der Flusslauf in einer ganz neuen Qualität erlebbar gemacht.

Die Überarbeitung des Historischen Stadtrundganges ermöglichte, in einzelnen Abschnitten Themen der Landesgartenschau aufzunehmen,

so dass der Besucher über den Primariusgraben, den Finkenburgwall, durch die Stadt und die Promenade wieder zum Petersberg gelangt.

Vorhandene Wegebeziehungen wurden ausgebaut bzw. alte Wegebeziehungen wieder hergestellt.

Für die Verbindung von Innenstadt und Veranstaltungsgelände waren die städtebaulichen Begleitmaßnahmen wesentlich. Sie beinhalten wichtige infrastrukturelle Veränderungen sowie die Neuordnung öffentlicher Räume.

Mit der Umgestaltung des Bahnhofplatzes entstand die zentrale Drehscheibe des Nahverkehrs sowie ein neues Portal ins Zentrum der Stadt.

Durch Sanierungsmaßnahmen im Bereich der „Verbindungsachse“, also des Straßenzuges Bahnhofstraße – Rautenstraße – Kornmarkt wurde eine moderne Flaniermeile mit Boulevardeigenschaften zwischen Bahnhof und Altstadt geschaffen, die der Stadt in Kombination mit den Zorgeauen ein neues Gesicht verleiht. Gleichzeitig ist eine einladende Verbindung zu den Veranstaltungsflächen auf dem Petersberg entstanden.

Die Neugestaltung des Wohnumfeldes Töpferstraße und die Sanierung der Schulen auf dem Petersberg tragen zur Schaffung attraktiver Lebensräume bei.

Weitere Projekte waren der Ausbau und die Erneuerung im Bereich Darrweg (südöstlich des Bahnhofs) als innerstädtische Umfahrung zur Entlastung des Zentrums, der Ausbau der Sundhäuser Straße als neues Bindeglied zwischen Frauenberg und Zorgeauen sowie die Schaffung neuer Parkplätze.

Neben einem echten Schub für die Stadtentwicklung bewirkte das Gesamtkonzept auch eine insgesamt zeitlich gestraffte und kostengünstige Umsetzung aller Maßnahmen.

Die Nordhäuser Bürger verfolgten von Beginn an aufmerksam jede Veränderung in der Stadt. Die anfängliche Skepsis ist inzwischen verschwunden. Sie haben sich mit ihrem neuen Stadtbild identifiziert und sehen der Eröffnung der Landesgartenschau 2004 mit Spannung entgegen. Mit Stolz erfüllt werden sie ihre Stadt den Besuchern präsentieren.

Nun ist es soweit!

Nach Jahren des Umbauens und Aufbaus, des Aufspürens historischer Wurzeln und des fantasievollen Neugestaltens lädt die Stadt herzlich ein in das neue „alte“ Nordhausen.

Zentrum der Schau ist der Petersberg, der dominant und weithin sichtbar schon aus der Ferne die Gäste der Gartenschau begrüßt. Besonderer Blickpunkt ist der Petri-Kirchturm, der die Gesamtanlage überragt und alle Gäste einlädt, Nordhausen mit seinem grünen Großereignis zu besuchen.

Durch den mächtigen Stadtmauerring und die Reste des Judenturmes erfährt der Besucher einen Hauch von mittelalterlichem Flair.

Auf dem Petersberg/Veranstaltungs- und Aktionsplatz bildet die Veranstaltungsbühne mit der Hauptgastronomie den Mittelpunkt.

Ausstellungen, „Grünes Klassenzimmer“, Kunstthemen, Treffpunkt Thüringen sowie Spiel- und Aktionsflächen runden das Angebot in diesem Bereich ab.

Das „Grüne Klassenzimmer“ bietet Schülern und Lehrern praxisorientierte Projekte auf dem Gelände. Im Vordergrund steht das eigenstän-

dige Arbeiten, Forschen und Entdecken für Kinder und Jugendliche zu Themen rund um Natur und Kultur.

Auf dem Petersberg gibt es den großen Spielplatz „Ritterburg“ für kleine Besucher.

Gleich nebenan können sich die Jugendlichen auf dem Skaterpark austoben.

Ein Hochseilgarten oder eine Route am 20 m hohen Kletterturm sowie ein „Streetball“-platz machen das Angebot perfekt.

Weiter geht's entlang der historischen Stadtmauer, an der sich zehn wunderschöne **Hekkingärten** präsentieren. „Dahlien-Feuerwerk“, „Variationen in Blau“, „Riesen-Mikado“ sind zum Beispiel Gärten voller Überraschungen, die von Frühjahrs- und Sommerflor üppig umgarnt werden.

Die acht außergewöhnlichen **Terrassengärten** am Südhang des Petersberges sind die **Attraktion der Landesgartenschau**. Interessante Ausstellungsthemen, herrliche Aussichten, Spielstationen, wie beispielsweise „Hexenrutische“ und „Klettermaxe“ für die kleinen Besucher, versprechen ungewöhnliche Erlebnisse.

Am Fuße des Geländes liegt der **Frauenberg** mit dem Klostergarten, den „Seerosen in Stahl“ und den „Sphärischen Klängen“.

Mit seinen grünen Oasen ist er zugleich wichtiges Bindeglied zwischen Petersberg, Petersberggarten und **Zorgeauen**.

Dort, an den Ufern der Zorge kann der Besucher auf einem durchgängigen Fuß- und Radweg Ruhe finden und auf Sonnenterrassen und Holzdecks in unmittelbarer Wassernähe ausruhen, die Umgebung genießen, Anglern bei ihrem Hobby zusehen oder ein Picknick mit der Familie machen.

Auf dem **Historischen Stadtrundgang** erfährt der Besucher auf Schritt und Tritt Wissenswertes und Interessantes über die tausendjährige Geschichte der Stadt. Schwerpunkte des Rundganges sind der Theaterplatz und der Platz am Primariusgraben.

Das Theater, kulturelles Zentrum in Nordhausen, verbindet zugleich Kunst und Kultur mit der Moderne der Zeit und der Schönheit der Landesgartenschau.

Die Promenade, ein kleiner Stadtpark nördlich des Theaters, bietet mit reizender Bepflanzung und dem Neptunbrunnen nach einem anstrengenden Tag Ruhe und Entspannung.

Das Rathaus, die Altstadt, große Teile der alten Stadtmauer, aber auch die liebevoll restaurierten Fachwerkhäuser sind wichtige Zeitzeugen. Mit der Blasii-Kirche und dem Dom „Zum heiligen Kreuz“ liegen weitere Sehenswürdigkeiten in unmittelbarer Nähe zum Stadtrundgang.

Kunst und Kultur runden das Gartenspektakel.

Weitere Informationen können Sie dem Internet unter: www.landesgartenschau-nordhausen.de entnehmen.